Sieg-Lahn-Zeitung

10. Jahrgang. Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen, sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis in der Expedition: mit Sonntagsbl. 1.50, ohne „ 1.25, per Post gleiche Preise pro Quartal. Inser. 10 Pf. d. 1 sp. Z.

№ 75. **(Erstes Blatt.)** **Siegen,** Freitag, 29. Juni **1894.**

Neubestellungen

auf die „Sieg-Lahn-Zeitung" pro 3. Quartal 1894 werden von der Post, der Expedition und den Boten entgegengenommen. Preis in der Expedition und bei der Post: 1 M. 50 Pfg. mit „Illustrirtem Sonntagsblatt" und landwirthschaftl. Beilage, 1 M. 25 Pfg. ohne „Illustrirtes Sonntagsblatt", jedoch mit der landwirthschaftlichen Beilage.

Eine ernste Mahnung.

= Immer häufiger drängen sich die Anzeichen, daß unsere ganze Cultur, unsere Staats- und Gesellschaftsordnung tief unterwühlt, von finstern, unheimlichen Mächten bedroht ist. Es eröffnet sich gar zu oft ein Blick in einen tiefen Abgrund voll gährender, wilder, zerstörender Kräfte. Das Jahrhundert geht mit Erscheinungen zur Neige, welche an grauenerregender Schrecklichkeit den Zeiten der großen französischen Revolution nichts nachgeben. Was hat der wackere, wohlwollende und friedliebende Mann gethan, der in Frankreich dem Mordstahl eines verbrecherischen Buben erlegen ist? Er fiel nur als Opfer eines wahnwitzigen Hasses, der die staatliche und gesellschaftliche Ordnung in ihrer obersten Verkörperung treffen wollte. Und wenn dieser Meuchelmörder auch, wie gewöhnlich, von Leuten, die ihn von ihren Rockschößen abschütteln möchten, für geisteskrank ausgegeben werden sollte, wer erzeugt denn solchen Aberwitz als diejenige Partei, die unablässig den Fanatismus schürt, bis die Köpfe übersieden und sich donn feig herausredet, wenn die Früchte ihrer Verhetzung sich zeigen? Es geht so länger nicht mehr in der Welt. Wenn Alles, was die Völker an Cultur, Zucht, Ordnung und Recht besitzen, von einer Partei wahnsinniger Zerstörung bedroht wird, so wird die menschliche Gesellschaft zu einer Nothwehr herausgefordert, in der Auge um Auge, Zahn um Zahn gekämpft werden muß. Die bürgerliche Gesellschaft und unsere staatlichen Einrichtungen sind trotz alledem noch stärker als die diabolischen Mächte des Umsturzes, aber an ihre ernste Pflicht, zu ihrer eigenen Erhaltung muß immer wieder der Ruf ergehen, sich zu wehren mit allen Mitteln des Gesetzes und auch der Macht. Unbegreiflich leicht nehmen noch immer weite Schichten die furchtbare Gefahr, die in der Tiefe lauert. Mit welchem Gleichmuth sehen sie dem Treiben der Sozialdemokraten zu, die dem Anarchismus und dem Meuchelmord die Bahn bereiten! Bei keiner Reichstagswahl bekommt man ja die bürgerlichen Parteien noch ehrlich zusammen. Durch die ganze Entwicklung unseres modernen Betriebs, durch die ungesunde Zusammendrängung gewaltiger Arbeitermassen in großen Fabrikstädten, durch eine von allen Zügeln befreite Aufhetzung durch ein schrankenloses Wahlrecht sind Freiheiten und Machtmittel in die Hände der Massen gelegt, von denen sie nicht fähig sind, einen verständigen und heilsamen Gebrauch zu machen. Nichts als die gemeinsten, häßlichsten und gefährlichsten Triebe der Menschennatur sind in die Höhe geschossen. Was jetzt vor Allem noththut, ist strenge Zucht, fester Schutz der Ordnung, des Rechts und des innern Friedens.

Frankreichs neuer Präsident.

* Am verflossenen Mittwoch ist in Versailles die Wahl eines neuen Präsidenten der Französischen Republik überraschend glatt und ohne jeden bemerkenswerthen Zwischenfall von statten gegangen. Ein Congreß, bestehend aus den 300 Senatoren und den 573 Abgeordneten, hatte unter dem Vorsitze des Senats-Präsidenten Challemel-Lacour das wichtige Geschäft in Händen. Die Wahl fiel auf den gegenwärtigen Präsidenten der Deputirtenkammer Casimir Perier. Es waren 851 Stimmzettel abgegeben worden, davon unbeschrieben 6. Casimir Perier erhielt 451 Stimmen, welches Resultat mit lang anhaltendem Beifall aufgenommen wurde; lebhafter Widerspruch und große Erregung gaben sich bei den Socialisten auf der äußersten Linken kund. Challemel-Lacour proklamirte hierauf Casimir Perier zum Präsidenten der Republik. Derselbe fuhr von Versailles in einem von Dragonern geleiteten Wagen über St. Cloud und Sèvres nach Paris und kam um 7½ Uhr im Ministerium des Auswärtigen an, wo ein Infanterie-Regiment ihm die militärischen Ehren erwies und er von General Borius und den anderen Offizieren des militärischen Gefolges des Präsidenten sowie von den hohen Beamten empfangen wurde. Gegen 2000 Menschen waren vor dem Ministerium versammelt und riefen: „Hoch die Republik! hoch Frankreich!" Der Präsident begab sich mit dem Ministerpräsidenten Dupuy, der mit ihm gefahren war, in den großen Saal, wo Empfang stattfand. — Ueber die Person des neuen Präsidenten bemerkt die K. Z.: „Der neue Präsident der französischen Republik zählt erst 47 Jahre, ist ein breitschultriger, etwas untersetzter, kräftiger Mann von Mittelgröße, rundem Gesicht und gesunder Farbe. Ueber einem dichten Schnurrbart mit nach oben ragenden Spitzen schauen ein paar blaue Augen, deren Strahl mehr durchbohrt als erwärmt, entschlossen und zielbewußt in die Welt, und die ganze Erscheinung macht in der stets eleganten Kleidung den Eindruck eines Offiziers in Civil, der nach der Gage nichts fragt und der weiß, daß ihm der Abschied keine Nahrungssorgen bringt. Im Feldzug von 1870 hat er als Hauptmann der Mobilgarden das Kreuz der Ehrenlegion davongetragen, nachdem er bei Bagneux den auf den Tod verwundeten Major de Dampierre aus dem Feuer des Gegners hinweggetragen hatte. Dieselbe Unerschrockenheit, die er vor dem Feinde bewährte, brachte er als Deputirter mit in die Kammer. Dort, inmitten einer Gesellschaft, der schon sein Namen und sein Vermögen Respect einflößte, wußte er sich bald als Arbiter in den Ausschüssen sowohl wie als Redner eine Geltung zu verschaffen, welche die Auguren des republikanischen Geschicks schon längst veranlaßt hatte, auf ihn als den kommenden Mann hinzudeuten." — Der Ministerrath hat die Beisetzung der Leiche Carnots auf Sonntag festgesetzt. Vorher soll die Leiche im Hofe des Elysée ausgestellt werden. Die kirchliche Trauerfeierlichkeit wird in der Notre-Dame-Kathedrale stattfinden. Die Offiziere der Land- und Seemacht legen für einen Monat Trauer an.

Tagesnachrichten.

Berlin, 28. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin haben sich heute von Kiel nach Grünholz begeben, um daselbst der Taufe der jüngstgeborenen Tochter des Herzogs und der Herzogin Ferdinand von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg beizuwohnen. Der Regent von Braunschweig ist nach Camenz zurückgekehrt. Nach der Rückkehr des Oberhof- und Hausmarschalls des Kaisers Grafen zu Eulenburg, welche morgen früh erwartet wird, begiebt sich alsbald der Hausmarschall Freiherr v. Lyncker von Potsdam nach Kiel, um das Kaiserpaar auf der Nordlandreise zu begleiten.

Berlin, 26. Juni. Bei dem heute in Sonnenburg vorgenommenen Ritterschlage durch den Herrenmeister des Johanniterordens, den Prinzen Albrecht von Preußen, wurden gegen 80 Ehrenritter zu Rechtsrittern aufgenommen, darunter Landgraf Alexander Friedrich von Hessen, der ehemalige Botschafter Prinz Reuß und der Oberstallmeister Graf Wedel. Bei dem darauf folgenden Festmahl toastete der Herrenmeister auf den Kaiser, den Protektor des Ordens. — Die Post schreibt: Ein hiesiges Blatt spricht Befürchtungen wegen der Sicherheit der Deutschen in Frankreich aus und deutet an, die deutsche Regierung habe in gleicher Besorgniß die französische auf die Gefahr für die Fremden aufmerksam gemacht. Demgegenüber erfahren wir zuverlässig, der deutsche Botschafter habe im Namen der Regierung vielmehr die Zuversicht bekundet, daß, Dank den energischen Maßregeln, welche die französische Regierung ergriffen habe, die That keine schweren inneren Unruhen zur Folge haben werde.

Kiel, 27. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin haben sich auf der Yacht Hohenzollern nach Eckernförde, dem Ziele der heutigen Regatta, begeben. Die Wettfahrt begann bei herrlichstem Sonnenschein, aber sehr flauem Nordost.

Kiel, 28. Juni. Der französische Botschafter Herbette ist hier eingetroffen, um dem Kaiser den Dank der französischen Regierung für die Allerhöchsten Beileidsbezeugungen anläßlich der Ermordung Carnots auszudrücken. Der Botschafter wurde im Hotel Germania im Allerhöchsten Auftrage durch den Oberhofmarschall Eulenburg begrüßt und Abends gegen 8 Uhr vom Kaiser an Bord der Yacht Hohenzollern in Privataudienz empfangen.

Antwerpen, 28. Juni. In vergangener Nacht explodirte eine Dynamitpatrone und beschädigte, zwar unbedeutend, das Haus des Großkaufmanns Ed. Huybrechts. Man glaubt an ein anarchistisches Attentat.

Wien, 25. Juni. „Nieder mit den Anarchisten," so hieß es heute in unserer Stadt, als man die ruchlose Ermordung Carnots durch den Dolch eines Anarchisten erfuhr. Wie lange noch soll man auf internationale Maßregeln gegen diese Anschläge warten? Es sind durch diese die ganze menschliche Gesellschaft bedrohenden Mordgesellen schon genug Opfer gefallen! Viel zu lange hat man gerade in den Hauptsitzen dieser verbrecherischen Leute, in Frankreich und Belgien, mit energischen Schritten gezögert. Milde und Nachsicht können nur vom Uebel sein. Darüber ist ja nun kein Zweifel mehr, daß der Mord Carnots ein anarchistischer Racheakt

---

34.

Im Banne alter Schuld.

Roman von **Gustav Höcker.**

(Fortsetzung.)

28.

Wenn dem Besitzer des Gutes Göllnitz in seinem Jammer über den Verlust des Geldes und des Inhalts seines Silberschrankes noch ein süßer Trost verblieben war, so bestand dieser darin, daß die Einbrecher eine heilige Scheu vor seinen Staats- und Börsenpapieren an den Tag gelegt hatten, welche den größten Theil seines beweglichen Vermögens bildeten und sich unversehrt im Kassenschranke vorfanden.

Dieses Gefühl der Befriedigung wurde noch durch die unerwartete Rückkehr Melanie's erhöht. Als Teßner sich von seinem ersten Schrecken erholt, hatte ihn ihr Verschwinden mehr und mehr beunruhigt, denn Melanie ebensowohl, wie ihr Bruder galten ihm als ein glücklicher Fang, welchen er, im alleinigen Besitz des Geheimnisses, daß beide Anspruch auf ein großes Vermögen hatten, nach Möglichkeit auszubeuten gedachte. Hätte er um Melanies Leben fürchten müssen, so wäre ihm leicht auch die Fühlung mit ihrem Bruder verloren gegangen, dessen Aufenthalt er nicht kannte. Nun war die Vermißte glücklich zurückgekehrt, und er begrüßte sie mit unverhohlener Freude.

Melanie hatte noch nicht Zeit gehabt, ihm ihr Abenteuer zu erzählen, als auch schon in einem Miethfuhrwerke ein Polizeicommissar mit mehreren Unterbeamten aus der Kreisstadt eintraf, um den Thatbestand aufzunehmen und die Aussagen der Gutsbewohner zu Protokoll zu bringen. Melanie berichtete auf die an sie gestellten Fragen die Erlebnisse dieser Nacht der Wahrheit getreu, verschwieg aber alles, wodurch sie Rölling hätte verrathen können.

„Nach den übereinstimmenden Angaben des Herrn Maitland und des Herrn Teßner ist einer der Einbrecher ein Mann von ungewöhnlicher Körpergröße gewesen," bemerkte der Commissar, „auch haben sich am gestrigen Tage in der Stadt zwei Individuen von sehr verdächtigem Aussehen herumgetrieben, von denen das eine ebenfalls durch seine Größe aufgefallen ist. Getrauen Sie sich, diesen Mann wieder zu erkennen?"

„Ich muß hierüber jede Auskunft ablehnen," entgegnete Melanie ohne weiteres Bedenken.

„Warum?" fragte der Beamte verwundert.

„Weil ich gerade diesem Manne mein Leben verdanke. Nur das Versprechen, nie ein Wort zu sagen, welches zu seiner Erkennung führen könne, rettete mich."

„Aber bedenken Sie doch, Fräulein," entgegnete der Commissar überrascht, „daß ein unter Drohungen und Einschüchterungen abgepreßtes Versprechen vor keinem Gesetze der Welt anerkannt wird!"

„Ich habe es hier nicht mit dem Gesetze, sondern nur mit meinem Gewissen zu thun," entgegnete Melanie. „Der Mann, der mein Leben schonte, vertraute meinem Worte, und ich werde mich von einem Verbrecher nicht beschämen lassen."

Der Commissar lächelte kalt. „Das Gesetz hat im vorliegenden Falle mit der Gewissensfrage nichts zu thun, wohl aber besitzt es die Mittel, Ihren Widerstand zu brechen. Sie werden als Zeugin vor Gericht erscheinen und darauf vereidigt werden, daß Sie die Wahrheit sagen."

„Ich werde vor Gericht eben so wenig die Unwahrheit sagen, Herr Commissar, wie jetzt. Ich werde nur schweigen, wo mein Gewissen mir das Reden verbietet."

Der Beamte schüttelte bedenklich den Kopf; da Melanie aber bei ihrem Entschlusse beharrte, so blieb ihm nichts anderes übrig, als ihre Weigerung ebenfalls zu Protokoll zu nehmen und das Uebrige dem Richter zu überlassen.

So wenig das starre Festhalten Melanie's an ihrem Versprechen in dem Interesse des bestohlenen Gutsherrn lag, so verlor dieser doch kein Wort darüber. Er wünschte alles zu vermeiden, was sein Verhältniß zu ihr trüben konnte.

An demselben Tage schickte Maitland das entliehene Reitpferd zurück. Er hatte dem Boten zugleich ein Billet mitgegeben des Inhalts, daß er von dem beabsichtigten Kaufe zurücktrete, nachdem er sich in vergangener Nacht von den Nachtheilen und Gefahren der Unsicherheit der Gegend und der Abgelegenheit des Gutes habe überzeugen müssen.

* * *

Die wenigen Tage, welche Felicitas mit ihrer Tante und dem Baron von Sturen in dem Rügenschen Seebade Saßnitz bisher verlebt hatte, waren wie ein glücklicher Traum gewesen.

Aber solche Tage heiterer Hoffnung gleichen nur zu oft dem glänzenden Morgen des tropischen Klimas, wo mitten an einem zuvor ganz fleckenlosen, lachenden Himmel sich plötzlich ein kleines dunkles Wölkchen zeigt, um sich binnen weniger Stunden schwarz und drohend über den ganzen Horizont auszubreiten und Zerstörung und Jammer herabzusenden.

Das unscheinbare Wölkchen war ein Brief, den Felicitas eines Morgens von ihrem Vater empfing. Begreiflicher Weise erschrack sie über die darin enthaltene Nachricht von dem Einbruchsdiebstahl, aber noch vielmehr über den kurz angebundenen, gebieterischen Ton, in welchem sie aufgefordert wurde, ohne Verzug nach Hause zurückzukehren. Sie begab sich sofort zu ihrer Tante, welche das anstoßende Zimmer bewohnte, und während diese Teßner's Brief las, durchflog Felicitas ein gleichzeitig empfangenes Schreiben Melanie's. Plötzlich begann die Hand, worin sie dasselbe hielt, heftig zu zittern und sank herab.

Frau von Prachwitz gab, während sie las, durch verschiedene Ausrufe ihre erstaunte Antheilnahme an dem ruchlosen Frevel zu erkennen, dessen nächtlicher Schauplatz das Göllnitzer Herrenhaus gewesen war. „Weshalb Dich aber Dein Vater mit so peremptorischen Worten nach Hause ruft," sagte sie, „begreife ich nicht, Deine Gegenwart kann doch die Sache nicht ungeschehen machen! Aber was hast Du, Kind?" fragte sie aufblickend, „Du zitterst ja und bist ganz blaß geworden!"

„Da, lies, Tante, was Melanie über diesen Punkt schreibt; das erklärt mir zur Genüge, weshalb mein Vater auf meiner sofortigen Rückkehr besteht."

Felicitas reichte der Tante den Brief und deutete auf eine Stelle darin, welche folgendermaßen lautete: „Ich fürchte sehr, liebe Felicitas, daß mit diesen Zeilen zugleich ein Brief Ihres Vaters eintrifft, welcher Sie nach Hause zurückruft, und ich mache mir die bittersten Vorwürfe, vielleicht die unschuldige Ursache zu sein, daß Sie dem kaum erst genossenen herrlichen Aufenhalte an der Meeresküste und den Freunden, die Ihnen denselben verschönern, so bald wieder entrückt werden sollen. Ihr Vater gab anfangs nicht die mindeste Absicht zu erkennen, Sie in Ihrem Vergnügen zu stören, änderte aber ganz plötzlich seinen Sinn. Es ist möglich, daß ich mich über die Ursache täusche, aber verschweigen will ich Ihnen nicht, daß dieser Rückschlag in dem Augenblicke eintraf, wo ich, ohne nur dabei etwas Schlimmes zu denken, ganz beiläufig die Aeußerung fallen ließ, daß sich Herr Baron von Sturen in Ihrer Gesellschaft befinde."

ist, der eine große politische Bedeutung in sich trägt und unter Umständen für die französische Republik zu allerlei bedenklichen Wendungen führen kann.

Wien, 27. Juni. Das „Vaterland" meint, es sei vielleicht möglich, daß Carnot, der Präsident des versöhnenden Wortes, in Casimir-Perier einen Nachfolger erhalte, der sich als Präsident der versöhnenden That erweise.

Zürich, 26. Juni. Die heutigen Morgenzüge brachten aus Frankreich zahlreiche, vor der französischen Volkswuth und Rache sich flüchtende italienische Arbeiter nach der Schweiz.

Montpellier, 28. Juni. Ein Anarchist Namens Laborie wurde hier verhaftet. Er räumt ein, am Samstag mit Caserio gespeist zu haben, der ihm den Zweck seiner Reise nach Lyon anvertraute.

Venedig, 26. Juni. Gestern Abend fand eine von Veteranen und Handwerkervereinen veranstaltete großartige Volkskundgebung statt. Eine riesige Menge durchzog mit Fahnen die Straßen, es ertönten fortwährend Rufe: „Hoch Frankreich! Tod dem Mörder!" Die Menge begab sich auch zum französischen Konsulat, um ihr Beileid auszudrücken. Alle Läden sind geschlossen, die öffentlichen Konzerte aufgeschoben.

Mailand, 27. Juni. In Turin sind gestern Abend bereits 600 und heute Vormittag weitere 1700 aus Frankreich flüchtende Italiener eingetroffen, die wohl theilweise übertriebene Berichte über erlittene Verfolgungen in Umlauf setzen. Die Behörden haben die sofortige Weiterbeförderung der Flüchtlinge nach ihrer Heimath angeordnet. Die gesammte hiesige Presse hofft, daß das Ministerium Crispi angesichts dieser Vorgänge seine Pflicht thun und die italienische Bevölkerung sich nicht zu Vergeltungsmaßregeln hinreißen lassen werde.

Rom, 27. Juni. „Messagero" hat aus Mailand folgende Nachricht erhalten: Die Polizei hat entdeckt, daß Caserio während seines Mailänder Aufenhaltes von 1890—93 den Briefwechsel zwischen den Anarchisten vermittelte. Alle beschlagnahmten anarchistischen Veröffentlichungen und Briefschaften trugen die Adresse: Santo Caserio, postlagernd Mailand. Man ist überzeugt, daß es sich um eine internationale, gegen die Oberhäupter der Staaten und einige politische Persönlichkeiten ins Werk gesetzte Verschwörung handelt.

Eine Depesche aus **Rom** gibt folgende Einzelheiten über die Familie des Mörders. Der Vater ist todt. Der älteste Bruder Caserios ist in Mailand Besitzer von zwei Weingeschäften. Die Familie besteht aus sechs Brüdern und einer Schwester, drei Brüder und die Schwester sowie die Mutter wohnen in Motta-Visconti, einem Städtchen zwischen Mailand und Pavia, wo sie eine kleine Bäckerei mit einer Gewürzhandlung besitzen. Santo Caserio, der ein bildhübscher Junge war, wurde von seiner Mutter verzogen. Seiner Schönheit halber wurde er von der Geistlichkeit ausgewählt, um bei den Prozessionen den heiligen Johannes zu spielen, und am Tage dieses Heiligen führte man ihn halbnackt, nur mit einem Ziegenfell bedeckt, in den Straßen umher. Später trieb er sich viel in den Sacristeien umher und war Messdiener. Er zeigte einen sehr sanften Charakter. Im Alter von 14 Jahren kam er nach Mailand und fand Arbeit in einer Bäckerei. Bis dahin hatte man ihm nichts vorzuwerfen. Vor zwei Jahren ließ er sich mit den Anarchisten ein, und bald zeigte er sich überspannt. Er las viel und redete wie ein Advokat. Leider ließ ihm die Ausübung seines Handwerks tagsüber viel freie Zeit, die er mit den Anarchisten in einem Schlupfwinkel verbrachte. Diesen entdeckte die Polizei. Eine bei Santo Caserio vorgenommene Haussuchung führte zur Entdeckung anarchistischer Maueranschläge. Die Familie wurde von der Polizei benachrichtigt, daß, wenn sie den jungen Mann nicht zu bessern Gesinnungen zurückführen könne, er verhaftet werden müsse. Der Bruder gab sich alle erdenkliche Mühe in diesem Sinne, er ersparte dem Querkopf auch Schläge nicht. Santo schien seinen Sinn zu ändern und gelobte, von seinen Freunden abzulassen. Indeß, drei Monate darauf überraschte die Polizei ihn und andere Anarchisten beim Vertheilen von aufständischen Schriften vor einer Kaserne. Er ward verhaftet und zu fünf Monaten Haft verurtheilt. Darüber erkrankte seine Mutter. Santo entging der Strafe durch die Flucht nach der Schweiz und nach Cette, wo er sich zu Anfang vorigen Jahres befand. Seinem einen vorerwähnten Bruder schrieb er wenig, wohl aber einem andern, Johann, der als Koch in Turin beschäftigt ist und der jenem mehrmals mittheilte, daß Santo vergeblich Arbeit suchte. Die stets schwache Mutter sandte ihm manchmal Geld. „Als ich den Mord Carnots vernahm", erklärte einem französischen Berichterstatter der Bruder des Mörders, „und daß der Mörder ein Italiener sei, hatte ich die Ahnung, daß es mein Bruder sei, jedoch habe ich die Ueberzeugung, daß er einer geheimen Gesellschaft angehörte und zur Ausführung des Verbrechens bezeichnet wurde."

Madrid, 27. Juni. In Barcelona versuchte ein Arbeiter in das Hotel des Civilgouverneurs einzudringen und die Thüre des Kabinets zu sprengen; er wurde verhaftet, man fand ihn im Besitz eines Dolches. Es herrscht große Erregung.

Petersburg, 27. Juni. Der Kaiser traf gestern in Borki mit der Kaiserin, die aus dem Kaukasus kam, zusammen. Beide Majestäten wohnten sodann der feierlichen Einweihung der Kirche bei, die zum Gedächtniß der Errettung der kaiserlichen Familie bei dem Eisenbahnunglück vom 17. October 1888 errichtet worden ist. Nach der Feier reisten der Kaiser und die Kaiserin von Borki ab.

Vermischtes.

— Breslau, 26. Juni. (Zu dem 8. allgemeinen deutschen Turnfest) werden hier große Vorbereitungen getroffen. Man hält Quartiere für 15—20 000 Mann in Bereitschaft. Auch die Massenquartiere sind aufs beste eingerichtet — nur frisches, noch nie gebrauchtes Material vom Militär. Die älteren Herren erhalten Bürger- und Gasthofsquartiere. Auch die studentischen Turnervereinigungen werden das 8. deutsche Turnfest besuchen, sowohl der „Akademische Turnbund", wie auch der „Verband farbentragender Turnvereine".

— Jena, 24. Juni. (Dr. Otto Devrient), der bekannte Bühnenleiter (u. A. früher auch in Frankfurt a. M.) und Verfasser des Luther- und Gustav-Adolf-Festspiels, zuletzt hier ansässig, ist gestern in Stettin gestorben.

— Trier (Die Porta nigra), unbestritten das herrlichste Römerdenkmal diesseits der Alpen, hatte bis jetzt eine ganz unwürdige Umgebung. Straßen und Gassen engten das Riesenthor namentlich nach der Nordostseite derart ein, daß seine gewaltigen Dimensionen gar nicht zur Geltung kamen. Der Pferdebahnbesitzer Steingröwer hat nunmehr der Stadt ein Projekt unterbreitet, wonach er die angrenzenden, durch Kauf in seinen Besitz übergegangenen Häuser abreißen und durch neue Straßenanlagen das Römerthor frei legen will. Das Projekt hat die Bestätigung der Regierung gefunden. Mit dem Abbruch des einengenden Häuserblocks wird schon in den nächsten Wochen begonnen werden.

— Berlin, 26. Juni. (Schwester Leue verlobt.) Die Kaiserin, als Beschützerin des deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonieen, hatte die aus Kamerun heimgekehrte bisherige Schwester Leue zu einer Audienz befohlen und sprach ihr in huldvollen Worten ihre Anerkennung über die in Kamerun geleisteten Dienste aus. Ob übrigens Schwester Leue dem Vereine ihren Beistand noch einmal auf die eine oder andere Art in den Kolonieen wird leihen können, steht noch dahin. Wie die Zeitschrift „Unter dem rothen Kreuz" mittheilt, hat sich die Schwester mit ihrem Erretter aus drohender Gefahr, Herrn Kaufmann Hesse, demselben Beschützer, der sie seinerzeit aus abgeschnittener, gefährdeter Lage zum verhältnißmäßig sicheren Gouvernementsgebäude geleitete, verlobt. Ob sie mit dem Erwählten später wieder nach Kamerun zurückkehren oder mit ihm in der Heimath bleiben wird, ist noch nicht abzusehen.

— Baden-Baden, 26. Juni. (Unglück.) Im benachbarten Orte Bischweier ist durch die Unvorsichtigkeit in der Behandlung von Schießwaffen in der Familie des dortigen Bürgermeisters Jung ein großes Unglück entstanden. Jung kam von der Jagd zurück, stellte sein geladenes Gewehr bei Seite, das sein 9 Jahre alter Sohn im 2. Stock des Hauses verwahren wollte. Unterwegs begegnete ihm seine 15 Jahre alte Schwester, welcher er das geladene Gewehr in unvorsichtiger Handhabung zeigte, so daß sich dasselbe entlud. Der Schuß ging dem Mädchen durch die Brust, welches alsbald eine Leiche war.

— Mergentheim, 25. Juni. (Zwei selten vorkommende Jagdergebnisse) kamen gestern auf der benachbarten badischen Jagd Unterbalbach vor. Abends vorher wurde auf dem Pürschgange ein ziemlich starker Bock mit der Kugel von links nach rechts durch die Schulter geschossen, so daß der linke Lauf im unteren Schultergelenk ab und die Kugel durch die rechte Schulter durch war. Und doch konnte der Bock anderen Tags durch einen flüchtigen Hühnerhund nicht gefangen werden. Es mußte förmlich auf das kranke Thier getrieben werden. Während eines Triebes kam einem Schützen ein Fuchs mit einem Feldhuhn im Rachen entgegen. Der Fuchs wurde geschossen; das Feldhuhn konnte aber nicht entfernt werden, da dasselbe krampfhaft in den Rachen eingeklemmt war. Wenn nicht Bock und Fuchs in einem Gasthofe zu Mergentheim gezeigt worden wären, so könnte man dieses Jagdergebniß ohne Anstand für hübsches Jägerlatein halten.

— Nürnberg, 24. Juni. (In schrecklicher Weise) ist ein 17jähr. Gymnasiast verunglückt. Bei der Rückkehr von einem gemeinsamen Spaziergange sprang er die Wendeltreppe im elterlichen Hause zu rasch hinauf, stürzte über das Geländer vom dritten Stock hinab und blieb im Sturze unten im ersten Stock mit einem Beine zwischen zwei Sprossen des Geländers hängen. Er erlitt einen sehr schweren Schenkelbruch und biß sich die Zunge durch, so daß sie genäht werden mußte.

— Bergdorf i. S. (Aus dem Thierleben.) Dem Gutsbesitzer Krische wurde unlängst von seinen Knechten ein junges, verlassenes Reh übergeben, welches dieselben beim Grasmähen gefunden hatten. Jetzt sieht man dieses Thierchen auf der Straße in Begleitung einer Hündin, welche Herrn K. gehört und Junge besitzt, friedlich nebeneinander einhergehen. Dabei darf es Niemand wagen, das Reh anzufassen, da der Hund, welcher sonst Niemand etwas zu Leide thut, dem Betreffenden sofort zu Leibe geht. Die Anhänglichkeit der Hündin zu dem Reh geht sogar so weit, daß sie das kleine Thier mit den eigenen Jungen großzieht.

— (Ein großer Freund des Ehelebens) ist, so schreibt man der „Nordd. A. Z." aus Bartenstein bei Königsberg, der Hirt Fleischer aus dem zum Gute Gallingen gehörigen Vorwerk Tingen gewesen, denn er war nicht weniger als siebenmal verheirathet. Als ihm seine siebente Frau durch den Tod entrissen wurde, wollte er nochmals eine Ehe eingehen. Er begab sich daher zum Pfarrer, um das Aufgebot zu bestellen, doch wies ihn der Geistliche mit den Worten ab: „Nein, Fleischer, sieben Frauen habt Ihr nun schon im Himmel, die achte bekommt Ihr nicht mehr." Und dabei blieb es.

— Elbing, 26. Juni. (Einen eigenartigen Transporteur) hatte ein Gutsbesitzer aus der Umgegend gewählt, dem aufgegeben worden war, einen seiner Knechte, der eine Gefängnißstrafe zu verbüßen, sich derselben aber bisher entzogen hatte, dem Gerichtsgefängniß zu überliefern. Wahrscheinlich hatte der Gutsherr keine passende männliche Person zur Verfügung, um aber trotzdem den gerichtlichen Auftrag prompt auszuführen, ernannte er — eines seiner Dienstmädchen zum Transporteur. Arrestant und Transporteur gingen auch ganz vertraulich plaudernd eine Strecke Weges zusammen; als sie jedoch einen Wald passiren mußten, verschwand der Gefangene, um allein nach Elbing zu gehen und sich selbst dem Gerichte zu stellen. Die Schande, von einem Mädchen transportirt zu werden, schien ihm, wie er meinte, doch zu groß.

— London, 25. Juni. (Zu dem großen Grubenunglück von Pontypridd) wird der „Magd. Ztg" geschrieben. Die Albion-Zeche, in der sich am Sonnabend Nachmittag das Grubenunglück ereignete, liegt im Taffthal, drei englische Meilen von Pontypridd. Es war um 4½ Uhr Nachmittags, als eine gewaltige Rauchsäule aus dem Rauchschacht hervorschoß und die erste Unglücksbotschaft brachte. Mehrere Stunden vergingen, ehe man in das Innere des Bergwerks dringen konnte, da der Fahrstuhl durch die Gewalt der Explosion außer Ordnung gerathen war. Die Kraft der entweichenden Gase war so furchtbar, daß ein 20 Fuß langer Balken am Eingange des Schachtes eine gute Strecke weit fortgeschleudert wurde. Um 6 Uhr konnten die Rettungsarbeiten beginnen, und die vordringenden Mannschaften hörten aus der Tiefe das tröstende Wort, daß von den 270 Mann, die sich zur Zeit der Katostrophe im Bergwerk befanden, wenigstens noch einige am Leben waren. Die Rettungsmannschaften nahmen Feuereimer mit, um Wasser auf etwaige Brandstellen gießen zu können. Etwa 100 Yards oberhalb der größten Tiefe wurden 5 Arbeiter lebend und 13 todt angetroffen. Zu Tausenden dicht gedrängt stand die Bergmannsbevölkerung am Eingange des Schachtes, als die ersten Geretteten ans Tageslicht geschafft wurden. Die sich am Eingange des Bergwerks abspielenden Scenen waren herzzerreißend. Im Ganzen sind nur 16 Bergleute und Knaben gerettet. Die Ursache der Explosion ist bis jetzt unaufgeklärt. Ohne Zweifel sind wohl die Meisten durch die nach der Explosion sich entwickelnden Dämpfe erstickt worden. Die Albion-Zeche wurde im August 1887 eröffnet. Bisher sind in dem Bergwerk wenig Unglücksfälle vorgekommen.

Lokales von Siegen und der Umgegend.

* Siegen, 29. Juni. (Der Bankkrach in Halver) bietet der deutschfreisinnigen Presse Gelegenheit, mit hämischen Bemerkungen darauf hinzuweisen, daß der Veranlasser des Bankkrachs, vom Heede, ein hervorragendes Mitglied der nationalliberalen Partei war. Als ob man eine politische Partei verantwortlich machen könnte für die Sünden eines ihrer Mitglieder! Die Haupt-Acteure im Siegener Bankkrach: Brüggemann und Kölsch, waren waschechte Deutschfreisinnige — wem ist es wohl eingefallen, auf die Gefolgschaft des Herrn Eugen Richter deßhalb scheele Blicke zu werfen!

* Siegen, 29. Juni. (Witterung.) Das seit einigen Tagen herrschende prachtvolle Wetter, sonnig und heiß, begünstigt in seltener Weise die Heuernte, welche eben in vollem Gange ist. Das Heu ist in Quantität und Qualität von seltener Menge und Güte, frisch in der Farbe, köstlich von Geruch. „Es riecht wie Rosmarin", so hörten wir dieser Tage eine Frau sagen. Nur wenige Tage noch solches Wetter, und die Wiesen sind geleert, ein Heu geerndtet, wie es vorzüglicher nicht zu haben ist. Der sich vorbereitende reiche Erndtesegen gibt sich auch in anderer Weise kund: wir sahen gestern am Siegberg, hinter dem Büchsenmacher Körner'schen Hause, zwei Kirschbäume, die von ferne schon sich ganz in rother Farbe präsentiren, in solcher Fülle sind die schönen Früchte vorhanden. Man schätzt den Gesammtertrag auf 1½ Centner. Die Kirschen hängen förmlich bündelweise zusammen, es werden täglich die reifsten Früchte abgenommen, da die Nachstellung groß ist. Die günstige Lage, im Aussichtspunkte der Werkstätte, schützt einigermaßen den Baum, die naschhaften Sperlinge aber werden durch Schellengeklingel verscheucht. Die Schellen sind im Gezweige angebracht, die verbindende Schnur endet im Innern des Hauses. Der Siegberg brachte früher reichen Obstsegen; mit den verschiedenen dort angelegten schönen Gärten geht hoffentlich auch die Obstbaumzucht wieder Hand in Hand.

Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

Geborene.

Juni 17. Gustav Heinrich, S. d. Hüttenarbeiters Friedrich Brückmann, Johshütte., ev.
„ 21. Margarethe Lina, T. d. Fabrikarb. Joh. Georg Panz, Siegh., ev.
„ 23. Anna Maria, T. d. Schneidermstrs. Wilh. Hatzfeld, Siegh., kath.
„ 17. Christian Ludwig, S. d. Fuhrknechts Christ. Theis, Siegh., ev.
„ 18. Emma Amalie und Minna Luise, Zwillinge d. Hüttenarbeiters Christian Schaumann, Siegh., ev.
„ 21. Friedrich Karl, S. d. Tagelöhners Aug. Wilh. Bietz hier, ev.
„ 22. Wilhelm Adam Johann, S. d. Gerbers Karl Heinrich Meckel, Hain, kath.
„ 23. Wilhelm Hermann, S. d. Schneiders Christian Jakob Karl Braun, Hammerh., ev.
„ 25. Heinrich Josef, S. d. Kesselschmieds Wilh. Vitt, Hain, kath.
„ 26. Gustav Albert, S. d. Kaufmanns Karl Söhnge hier, ev.
„ 25. Albrecht, S. d. Bergmanns Wilh. Wirths, Siegh., ev.
„ 26. Emil Gottfried Hermann, S. d. Postkass. Jul. Weber hier, ev.

Verehelichte.

„ 28. Form. Karl Werthenbach, mit Maria Elisabeth Manzius hier, kath.

Gestorbene.

„ 21 Friedrich Wilhelm, S. d. Reichsbankkassendieners Heinrich Bode, 8 J. 22 T., ev
„ 23. August Arthur, S. d. Postschaffners Georg August Karl Pfau, Hammerh., 1 J. 2 M. 19 T., ev.
„ 24. Maria Henriette Minna, T. d. Puddlers Wilh. Kilian, Siegh., 5 J. 9 T, ev.
„ 24. Kaufmann Heinrich Giesler hier, 65 J., ev.
„ 25 Karl Wilhelm, S. d. Schieferdeckers Christ. Willach hier, 1 J. 6 M. 11 T., ev.
„ 25. Ehefrau Puddler Friedrich Wilhelm Schmidt, Martha geb. Lück, Clafeld, 34 J., kath.
„ 27. Pension. Volksschullehrer Ernst Fried. Wolschendorff hier, 39 J., ev.
„ 27. Musiklehrer Gustav Giesler hier, 64 J., ev.
„ 27. Ferdinand Karl Johann, S. d. Hüttenarbeiters Johann Anton Schmidt hier, 1 J 3 M. 21 T., kath.
„ 28. 1 todtgeb. S. d. Tapezirers Karl Müller hier.

Aufgebotene.

„ 22. Dreher Hermann Wiesel, Weidenau, mit Emilie Luise Roth, Hilchenbach, vorher hier.
„ 25. Schreiner Christian Schuppner, mit Juliane Dauffenbach hier.
„ 25. Fabrikarb. Christian Buchner hier, mit Margaretha Reuscher, Rennerod.
„ 26. Metallschlosser Philipp Wilhelm Weisgerber, mit Maria Emilie Manzius hier.

Literarisches.

* Düsseldorf, 25. Juni. Von den „Mittheilungen des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen", herausgegeben vom Landtagsabgeordneten Dr. W. Beumer hierselbst, ist soeben ein neues Heft erschienen, welches zunächst das Protokoll einer Ausschußsitzung enthält, in welcher der Wasserrechtsgesetzentwurf, die Errichtung einer Handelsakademie für die Rheinprovinz sowie der deutsch-portugiesische Handelsvertrag erörtert wurden Ueber die beiden ersteren Gegenstände sind sodann die ausführlichen, vom Vereine abgegebenen Gutachten mitgetheilt, ersteres bearbeitet von Dr. jur. F. Goecke-Bonn, letzteres von Dr. Beumer-Düsseldorf. Walther Caron setzt seine Betrachtungen über sinkende Waarenpreise und steigende Arbeitslöhne in einem sehr lesenswerthen Artikel fort. Weiterhin bringt das Heft Verhandlungen der Bezirkseisenbahnräthe zu Köln und Hannover sowie des Landeseisenbahnrathes. Das Gesetz zum Schutz der Waarenbezeichnung wird im Wortlaute mitgetheilt und durch einen besonderen Artikel von R. Krause erläutert. Eine reichhaltige Bücherschau schließt das umfangreiche Heft ab.

Handel und Industrie.

** Siegen, 29. Juni. Die Londoner Notirungen betrugen:

	am 27. Juni:		am 28. Juni:	
Kupfer	£ 38 00 0	bis 00 00 0	£ 38 00 0	bis 00. 00. 0.
Blei, engl.	£ 09. 02 6.	„ 09 05 0	£ 09 02 6.	„ 09. 05. 0.
„ span.	£ 00. 02 6.	„ 00 00. 0	£ 09 02 6.	„ 00. 00. 0.
Zink, spez Marken	£ 15 17 6.	„ 00. 00. 0.	£ 16. 00. 0.	„ 15. 17. 6.
„ gew „	£ 15 15. 0.	„ 00 00 0.	£ 15. 17 6	„ 15. 15. 0.
Zinn, Straits	£. 68. 15 0.	„ 00. 00. 0.	£. 68 12. 6.	„ 68. 15 0.
„ 3 Mon.	£ 68. 15 0	„ 68. 12. 6.	£. 68. 15 6.	„ 00. 00. 0.
Silberbarren	P. 28⅝		P 28⅝	

Kupfer ruhig und schwächer; Blei und Zink fest; Zinn flau.

Ueber den Verbleib des am 5. Mai d. J. im Bereiche des Bahnpostamts Nr. 11 in Dirschau abhanden gekommenen Geldbriefbeutels von Danzig 1 nach Marienburg 2 (Bahnhof) mit 19277 M. 75 Pf. Werthinhalt fehlt es auch jetzt noch an einem sichern Anhalt.

Die für die Herbeischaffung des Werthinhalts pp. zuerst auf 300 M. und dann später auf 500 M. festgesetzte **Belohnung** wird deßhalb auf **1000 Mark** erhöht.

Arnsberg, 21. Juni 1894.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor
Vorbeck.

Sonnen- und Regenschirme
in großer Auswahl bei
Carl Buch,
gegenüber dem Kaiserdenkmal.

Lohnungstabellen
bei **C. Buchholz.**

Zoll-Deklarationen
empfiehlt **C. Buchholz.**

Weltausstellung in Antwerpen.
Wer in Antwerpen eine Stelle, Verbindungen, Absatz für seine Waaren u. dgl. sucht, der annoncire in dem daselbst erscheinenden
„Antwerpener Anzeiger",
der an sämmtliche besseren Restaurants, Hotels, Cafés u. s. w. in Antwerpen regelmäßig versandt wird. Anzeigen 16 Pfg. pro 4gespaltene Zeile (ca. 26 Buchstaben). Alle Anfragen ꝛc. sind ausschließlich zu richten an das
Annoncen-Bureau Union in Antwerpen.

J. G. Schneck sen.
Wegen einer 12tägigen Uebung, vom **5. Juli cr.** ab, meinem Geschäfte entzogen, bitte ich meine geehrte Kundschaft, für diesen Zeitraum etwa bestimmte Aufträge gefl. schon jetzt machen oder dieselben mir für später aufheben zu wollen.
Hochachtungsvoll!
Albert Schneck.

Gerichtlich vorgeschriebene
Zahlungsbefehle
hält stets vorräthig **C. Buchholz.**

Rechnungsformulare
in ⅛, ¼, ½ und ⅝ Bogen
bei **C. Buchholz.**

Eisern-Siegener Eisenbahn-Gesellschaft.

I. Bilanz am 31. März 1894.

Activa.

	Mk.	₰	Mk.	₰
1. Bau und Ausrüstung der Bahn	1604428	54		
Hiervon ab: Betrag der getilgten Stamm Prioritäts-Aktien und Obligationen	427500	-	1176928	54
2. Erneuerungsfonds:				
a) Effecten	85590	80		
b) Materialien	26340	77		
c) Baar	215	35	112146	92
3. Reservefonds:				
a) Effecten	18003	36		
b) Baar	842	79	18846	15
4. Cautionen, Effecten			117000	—
5. Debitoren			13672	97
6. Kleiderkasse			687	33
7. Betriebs- und Werkstatts-Materialien			1115	83
8. Eigene Effecten			14870	99
9. Kasse und Guthaben bei der Reichsbank			33623	90
Activa			1498936	13

Passiva.

	Mk.	₰	Mk.	₰
1. Stamm-Aktien			600000	—
2. Stamm-Prioritäts-Aktien	650000			
Hiervon ausgelost und getilgt	426500	-	223500	—
3. Prioritäts-Obligationen	200000	-		
Hiervon ausgelost und getilgt	4000			
	196000	-		
Hiervon begeben			99000	—
4. Erneuerungsfonds			112146	92
5. Reservefonds			188 6	15
6. Bilanz-Reservefonds			23811	50
7. Dividenden-Reservefonds			40000	—
8. Pensionsfonds			10582	90
9. Cautionen			117000	—
10. Creditoren			60721	60
11. Nicht erhobene Dividenden und Obligations-Zinsen			1316	25
12. Betriebs Ueberschuß (einschl. M. 272,13 Uebertrag aus dem Vorjahre)			192010	81
Passiva			1498936	13

II. Abschluß über Gewinn und Verlust

des Betriebsjahres 1893/94.

Betriebs-Einnahme		M. 354 743,92
Betriebs-Ausgabe		» 147 026,28
	Ueberschuß	M. 207 717,64
Von dem Ueberschusse gehen ab:		
1) Rücklage in den Erneuerungsfonds	M. 14 106,83	
2) desgl. in den Reservefonds	» 1 600,00	M. 15 706,83
bleibt verfügbarer Ueberschuß		M. 192 010,81

welcher statutmäßig bezw. laut Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre vom 23. Juni d. J. wie folgt verwandt wird:

a) Zur Verzinsung der Prioritäts-Obligationen	M.	4 455,00
b) Zur Tilgung der Prioritäts-Obligationen	»	781,25
c) Zur Zahlung von Tantiemen	»	11 369,66
d) Zur Tilgung von Stamm-Priorit.-Aktien	»	111 500,00
e) Zur Zahlung der Staats-Eisenbahnsteuer	»	1 893,06
f) Zur Zahlung von Dividende		
1. 6% an die Stamm-Priorit.-Aktien	»	19 290,00
2. 5% an die Stamm-Aktien	»	30 000,00
g) Zur Rücklage in den Bilanz-Reservefonds	»	2 464,50
h) Zur Bildung eines Unterstützungsfonds für Beamte und Arbeiter	»	5 000,00
i) Zur Verstärkung des Pensionsfonds	»	5 000,00
k) Zum Vortrag auf die Rechnung des folgenden Jahres	»	257,94
Summa wie oben	M.	192 010,81

III. Auszahlung der Dividende.

Die Auszahlung der Dividende für das Jahr 1893/94 (M. 30 für jede Stamm-Prioritäts-Aktie, M. 25 für jede Stamm-Aktie I. Serie, M. 50 für jede Stamm-Aktie II. Serie) erfolgt gegen Einreichung der Dividendenscheine 1893/94 (No. 5) vom **2. Juli d. J. ab, Vormittags von 10—12 Uhr,** durch unsere Hauptkasse hierselbst.

IV. Auslosung von Stamm-Prioritäts-Actien.

Bei der am 26. Juni d. J. unter Zuziehung eines Notars erfolgten Auslosung von M. 111 500 = 223 Stück Stamm-Prioritäts-Aktien sind folgende Nummern gezogen worden:

9, 13, 34, 36, 39, 41, 47, 51, 52, 56, 61, 75, 88,
115, 125, 130, 133, 142, 148, 161, 162, 164, 169, 172, 186, 188, 198, 200,
203, 208 209, 210, 213 221 222, 225, 226, 228, 240, 248, 258, 261, 266,
270, 274, 287, 289, 290, 295,
307, 313, 314, 317, 319, 323, 328, 332, 333, 335, 337, 338, 345, 351, 357,
361, 363, 368, 374, 375, 376, 381.
406, 425, 433, 438, 452, 453, 462, 468, 471, 483, 491, 496,
500, 510, 512, 513, 520, 550, 557, 559, 560, 564, 567, 569, 572, 578, 579,
581, 589, 595,
601, 608, 612, 613, 614, 617, 621, 623, 661, 663, 664, 667, 684, 685, 688, 698,
704, 711, 714, 718, 721, 723, 732, 744, 848, 756, 758, 759, 765, 771, 773,
775, 795, 798, 799,
801, 812, 814, 822, 824, 827, 829, 831, 833, 847, 848, 854, 873, 881, 882,
883, 888, 894, 895,
928, 934, 937, 942, 943, 945, 955, 958, 960, 965, 972, 980, 983, 989, 994, 999,
1001, 1003, 1006, 1010, 1012, 1018, 1019, 1026, 1051, 1063, 1064, 1066,
1070, 1075, 1090, 1097, 1099,
1101, 1107, 1108, 1120, 1123, 1130, 1132, 1137, 1140, 1142, 1146 1149,
1153, 1155, 1160, 1164, 1168, 1170, 1190, 1192,
1204, 1207, 1212, 1224, 1229, 1233, 1238, 1240, 1242, 1250, 1272 1277,
1281, 1292, 1299.

Diese ausgelooften Stamm-Prioritäts-Actien werden laut § 17 des Gesellschafts-Statuts am 31. März 1895 zum Zwecke der Tilgung eingelöst und nehmen bis zum genannten Tage statutmäßig an der Dividende Theil.

Siegen, 26. Juni 1894.

Die Direction.
Siemsen.

Eisern-Siegener Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei der heute erfolgten Auslosung von zwei Stück 4½% Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft wurden die Nummern **14** und **231** gezogen.

Siegen, den 26. Juni 1894.

Die Direction.
Siemsen.

Am künftigen Sonntag den 1. Juli
wird im **Lutherhause** zu **Crombach** ein

CONCERT

stattfinden. Anfang bald nach 4 Uhr Nachmittags. Eintrittspreis 50 Pfennig. Zur Theilnahme ist **Jedermann** freundlich eingeladen.

Siegerländer

Bergmann und Hammerschmied,

Statuetten in galvanisch-broncirtem Zinkguß, vorzügliche Ausführung, von Professor Reusch, Königsberg, empfiehlt

J. G. Reichwald, Siegen,
Markt 43|44.

Schützenverein zur Kronprinzeneiche.



Unser diesjähriges Fest findet

Sonntag den 1. Juli



statt. Das Schießen beginnt um 1½ Uhr und wird um strenge Beachtung der Schießregeln gebeten.

Entree: M. 3.— für Herren, Damen frei.

Die **Wirthschaft** ist Herrn Feldmann in Hilchenbach übertragen, in dessen Lokal Abends die **Nachfeier** stattfindet. Für von außen mitgebrachte Weine ist an Herrn Feldmann ein Stopfengeld von 1 Mark pro Flasche zu entrichten.

Musik: Kapelle des XI. Jägerbataillons in Marburg.

Die Schützen werden gebeten, sich möglichst vollzählig am Königszuge zu betheiligen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Bekanntmachung

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Kronprinzeneicher Schützenverein am **Sonntag den 1. Juli d. J., Nachmittags von 1½—5 Uhr,** bei der Kronprinzeneiche auf Flur 9 Nr. 91/33 der Gemeinde Grund Flurabtheilung »der Strahl« ein Vogelschießen abhalten wird.

Das Betreten des Terrains zwischen der Kronprinzeneiche und den vom Schloßberg nach dem Gillerkopf führenden Wegen ist daher während der angegebenen Zeit zu vermeiden.

Stift Keppel, 26. Juni 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Weidenauer Männer-Gesangverein

feiert am **Samstag den 30. Juni c., Abends 8 Uhr,** im Sohler'schen Saale sein

Stiftungsfest

unter freundlicher

Mitwirkung des Siegener Instrumentalvereins

durch

CONCERT und TANZ.

Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Oeffentlicher Verkauf.

Im Auftrage der hiesigen Commandit-Gesellschaft Nicolai & Co. in Liquidation werde ich sämmtliche zu deren Metallgießerei, Dreherei und Gasmesserfabrik gehörigen Gegenstände, als:

12 Drehbänke, 16 Schraubstöcke, 2 Bordelmaschinen, je eine Bohrmaschine, Fräsbank, Schleifmaschine, Abbiegebank nebst Werkzeugen; ferner: Modelle, Ganz- und Halbfabrikate, Rohmaterialien, sowie die der Firma gehörigen Mobilien 2c.,

behufs Auseinandersetzung,

am 10. Juli cr., Vormittags 8 Uhr anfangend,

eventuell Fortsetzung an den folgenden Tagen, in der Fabrik öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Siegen, den 28. Juni 1894.

Kann,
Gerichtsvollzieher.

Pilsener Bier

aus dem Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen,

Dortmunder Klosterbräu

von E. u. A. Meininghaus Dortmund,

Münchener Augustinerbräu

von Jos. Wagner, München,

stets im Anstich; auch wird dasselbe flaschenweise in ½- und 3/10-Literflaschen abgegeben und franco Haus geliefert, unter Garantie der Güte.

Leonh. Busch, Brüderweg.

Sommertheater Siegen

Kaisergarten.

Direktion: Albert Thiede.

Samstag den 30. Juni,
Nachmittags 5 Uhr:

Große Kinder-Vorstellung
verbunden mit einer
Frei-Lotterie.

Jedes Kind erhält ein Freiloos.

30 Gewinne. 30 Gewinne.

Tischlein deck dich, Eselein streck dich, Knüppel aus dem Sack.

Lustiges Kindermärchen in 6 Bildern von Driesen.

Sonntag den 1. Juli:
Letzte Abonnementsvorstellung
Vorletzte Vorstellung:

Der Löwe des Tages
oder
Wie gewonnen, so zerronnen.

Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von D. Kalisch.

Armen-Unterstützungsverein.

Montag den **2. Juli cr.,** Abends **8** Uhr **pünktlich,** findet

Vorstands-Sitzung

im Vereinslokal bei Herrn Friedrich Klaas, Untere Kölnerstr., statt, wozu ergebenst einladet

Siegen, 27. Juni 1894.

Der Vorsitzende.
Knops.

Bitte!

Ein Beamter, welcher durch Krankheit in seiner Familie in Noth gerathen ist, bittet um ein Darlehn von M. 500 gegen Sicherheit.

Offerten unter K. 500 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein großes Lager aller Arten

Schreib- und Copirtinten

unterhält stets und empfiehlt

Carl Heifer I, Löhrstraße.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem herben Verluste, den wir durch das Hinscheiden unseres treuen Gatten und Vaters erlitten haben, sagen wir hierdurch unseren wärmsten Dank.

Siegen, 27. Juni 1894.

Familie Giesler.

Siegener Turnverein.

Dienstag den 3. Juli d. J., Abends ½9 Uhr:

Viertelj.-Hauptversammlung
im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Theilnahme am 8. Deutschen Turnfest in Breslau und Bewilligung von Reisekosten-Zuschüssen.
2. Schauturnen auf der Eintracht am 29. Juli d. J.

Siegen, den 29. Juni 1894.

Der Vorstand.

Die zur Konkursmasse H. Weisgerber, Weidenau, gehörigen 7 Kux der Grube Honigsmund-Hamberg bei Gosenbach will ich Montag den 2. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, im Hotel F. Huthsteiner in Siegen meistbietend versteigern.

Weidenau.

Stähler,
Konkursverwalter.

Dampfkessel-Revisionsbücher,

sowie die sonstigen neuen Formulare für Dampfkessel-Revisionen und Untersuchungen, nach den amtlichen Mustern gefertigt, empfiehlt

die Buchdruckerei von C. Buchholz

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Eiserfeld, Band 13, Blatt 30, auf den Namen der Geschwister Heinrich, Auguste, Wilhelm, Karl, Katharina, Elise und August Steiner zu Eiserfeld und die ideellen Antheile der vorgenannten Geschwister an den im Grundbuche von Eiserfeld, Band 25 Blatt 28, eingetragenen Grundstücken:

Flur A Nr. 3281/284 mit Wohnhaus und Flur A Nr. 3183/281 Steuergemeinde Eiserfeld,

am 14. August 1894, Nachm. 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht zu Eiserfeld im Gasthause der Wittwe Adolf Fischbach versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 135 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

16. August 1894, Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Siegen, den 12. Juni 1894.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neunkirchen, Band 12 Blatt 37, auf den Namen der Eheleute Kaufmann Titus Reeh und Amalie geb. Weth zu Neunkirchen eingetragene Grundstück:

Flur I Nr. 1958/403 unter der Trift

am 13. August 1894, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht zu Neunkirchen in der Wirthschaft Carl Lautz versteigert werden.

Das Grundstück mit einer Fläche von 1 a 46 qm. ist mit 120 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 14. August 1894, Vormittags 9½ Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Siegen, den 12. Juni 1894.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Freudenberg, Band 15 Blatt 15, auf den Namen der Eheleute Metzger Heinrich Kölsch und Katharina geb. Weißgerber eingetragenen Grundstücke:

Flur H 230, 6, 290, Flur E 553/464, 564, Flur C 110, Flur D 627a, 1366, 1367, 1378, 1379, 2739/1380, 2917/1381, 2918/1382 Steuergemeinde Freudenberg nebst Gebäuden

am 24. Juli 1894, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht zu Freudenberg im Gasthofe zur Stadt Freudenberg versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 14,43 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,8899 Hektar zur Grundsteuer, mit 499 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

25. Juli 1894, Vorm. 10 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden

Siegen, den 27. Mai 1894.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Freudenberg, Band 19, Blatt 56, auf den Namen der Geschwister Heinrich und Helene Siebel (Lieutenants) eingetragenen Grundstücke:

Flur D Nr. 2056/1154, 1163, 2225/1164, 2226/1172 Steuergemeinde Freudenberg nebst Gebäuden

am 31. Juli 1894, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht zu Freudenberg im Gasthofe zur Stadt Freudenberg versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 216 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

1. August 1894, Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Siegen, den 27. Mai 1894.

Königliches Amtsgericht.

Echte Wasmuth's

Hühneraugenringe

in der Uhr,

überall 1 M., bei mir 75 Pfg. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

H. Lehn, Marburgerstr. 36.

Das Verkaufslokal befindet sich in den hinteren Räumen meines Hauses.

Bekanntmachung.

Das **Kaldaunenwäsche-Gebäude** hiesigen Schlachthofes soll baldigst vergrößert und eine **Düngerstätte** von ca. **300 cbm Rauminhalt** daselbst angelegt werden. Die erforderlichen Arbeiten und Lieferungen dazu sollen öffentlich vergeben werden und liegen die Verdingungsmaterialien auf dem Rathhause Zimmer Nr. 19 zur Einsichtnahme aus.

Angebote werden bis zum

Freitag den 6. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an vorbesagter Stelle angenommen und im angesetzten Termine in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber geöffnet.

Siegen, den 27. Juni 1894.

Die städtische Bau-Commission.

Omnibusverbindung.

Ab **Siegen.**		Ab **Geisweid.**		
7	Uhr	7½	Uhr	**Schneppenk.**
8	„	9	„	**Geisweid.**
9	„	10	„	
10	„	11	„	
11	„	12	„	
12	„	1	„	
1½	„	2½	„	
2½	„	3½	„	
3½	„	4½	„	
4½	„	5½	„	
5½	„	6½	„	
6½	„	7½	„	

Fahrpläne.

Köln-Gießener Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Betzdorf 5,00 früh, 6,48 (Schnellzug), 8,34, 12,06 M., 2,11. 4,55 N, 7,28, 9.18 A.

Siegburg, Troisdorf, Deutz 5 00, 6,48 früh (Schnellzug) 8 34, 12,06 M., 2 11, 4,55 N., 7,28 A

Dillenburg, Herborn, Wetzlar, Gießen, Kassel. Frankfurt 5 00 früh, 8,34 M, 2 11. 4,55 N., 9 18 A.

Zukunft in Siegen von:

Betzdorf 6,44, 10,15 M. 1 49, 3,35 N, 6,28. 9,05, 10,25 (Schnellzug), 10,55 A., 1,41 Nachts.

Köln und **Deutz** 10,15 M., 1,49, 3,35 N. 6 28, 10 25 A. (Schnellzug), 10,55, 1,41 N.

Gießen 10,15 M., 1,49, 3,35 N., 9,05 A., 1,41 Nachts.

Abfahrten v. Betzdorf u. Siegen:

6,10, 9,40 M., 1,15, 3,03, 5.54 N., 8 32, 10,04 (Schnellzug), 10,15 A., 1,03 N.

Von **Köln** nach **Betzdorf-Siegen.** 7,00 M., 3,30 N., 8,40 A. (Schnellzug).

Von **Deutz** nach **Betzdorf-Siegen.** 10,52 M., 12,18 Mittags, 7,20, 10,45 A.

Von **Gießen** nach **Betzdorf-Siegen.** 6,52, 10,25 M., 12,38 Mittags, 6,10, 10,05 A.

Von **Siegen** nach **Eisern:**
An Arbeitstagen: 5,20, 8,30 V., 1,20 5,30 N; an Sonn- und Feiertagen: 8,00 V., 12,05, 2,10, 6,00 N.

Von **Eisern** nach **Siegen:**
An Arbeitstagen: 6,05, 9,40 V., 2,40, 6,40 N.; an Sonn- und Feiertagen: 9,00 V., 1,05 M., 3,00, 6,50 N.

Von Kirchen nach Freudenberg: 9,53 M., 3,18 N., 8,06, 10,26 A.

Von Freudenberg nach Kirchen: 8,04 M., 1,38, 4,58 N., 9,02 A.

Von Au nach Altenkirchen: 6,25, 9,50 M., 1,30, 3,35, 5,22, 6,15 N., 9,25 A.

Von Altenkirchen nach Au: 5,45, 8,20, 12,10 M., 2,55, 4,35, 5,33, 8,25 A.

Von Betzdorf nach Daaden: 9,40 Vorm., 1,00 (nur Montags), 3,10, 5,55 N. (nur Samstags), 8,35 A

Von Daaden nach Betzdorf: 8,35 M., 12,05 (nur Montags), 1,45, 4,55 N. (nur Samstags), 7,30 Ab.

Von Dillenburg n. Straßebersbach. 8,05 M., 1,50 N., 7,35 A.

Von Straßebersbach n. Dillenburg. 5,45 früh, 9,40 M., 5 35 N.

Siegen-Hagen.

Abfahrten von Siegen nach:

Weidenau und **Kreuzthal** 6,03, 7,36, 8,10 (Schnellzug), 10,28 M.. 12,10 (nur an Werktagen), 1,53 3 38, 5,15 N. (fällt Mittwochs, Samstags und an Sonn- und Festtagen aus), 6 35, 7,41 (nur Samstags), 9 07, 10,31 N.

Hagen 6 08, 8,10 Schnellzug, 10,28 V., 3,38 N., 6,35, 9 07 N

Zukunft in Siegen von:

Kreuzthal 6,44, 8,31, 11,55 M.. 1,43 (nur an Werktagen), 2,05, 4,07, 6,22 (fällt Mittwochs, Samstags und an Sonn- und Festtagen aus), 7,12 (nur Samstags), 7,23 N., 8,20, 9,44, 12,33 P.

Hagen 8,31, 11,55 M., 2 05 N., 7,23, 8 20 (Schnellzug), 12 33 A.

Abfahrten v. Kreuzthal u. Siegen:

6,20, 8,12, 11,35, 1,23 M. (nur an Werktagen), 1,46, 3,48, 5,58 N. (fällt Mittwochs, Samstags, sowie an Sonn- und Festtagen aus), 6,49 (nur Samstags), 7 03 8 01, 9,20, 12,14.

Von **Hagen** nach **Creuzthal-Siegen.** 5,30 früh, 8,26, 11,15 (Schnellzug) M., 3,55 N., 9,15 A.

Von Finnentrop nach Olpe: 7,55 V., 12,56 M., 3,11, 11,06 A.

Von **Olpe** nach **Finnentrop:** 6,00, 10,35 V., 3,44, 6,33 A.

Von **Altenhundem** nach **Fredeburg** 7,32, M., 1,10 Nachm., 7,53 A.

Von **Fredeburg** nach **Altenhundem.** 6,05, 9,33 M., 6,11 A.

Creuzthal-Marburg.

Richtung **Kreuzthal-Marburg.** 5,06 (ab Laasphe), 6,09 (ab Erndtebrück), 8,15, 11,40, 2,21, 8,05 (bis Laasphe), 10,55 (bis Hilchenbach).

Richtung **Marburg-Creuzthal.** 5 41 (ab Hilchenbach), 5,31 (ab Laasphe), 6,05, 9,27, 2,35, 5,44 (bis Erndtebrück), 9.00 (bis Laasphe).

Sommer-Ausverkauf

an der Siegbrücke. **Gebrüder Alsberg, Siegen,** an der Siegbrücke.

Damen-Kleiderstoffe.	**Sämmtliche Kleiderstoffe:** Doppeltbreite Sommerstoffe, Cheviots, Cheviot Diagonal, Elsasser Cachemires in neuen kleinen Carros, Elegante Modestoffe, zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Waschstoffe.	**Kleidercattune, Wollmousseline** zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Damen-Confection.	**Sämmtliche Umhänge, Capes, Kragen, Jacketts, Regen- u. Staubmäntel, schwarze Promenadenmäntel** zur Hälfte der bisherigen Preise.
Herren- u. Knaben-Garderobe.	**Neueste Frühjahrsanzüge, Knabenanzüge, Hosen, Joppen, Westen** zu bedeutend ermäßigten Preisen.



Siegener Schützenfest

am Samstag den 7., Sonntag den 8. u. Montag den 9. Juli cr. auf der Eintracht.

Zu unserem diesjährigen Feste laden wir hierdurch freundlichst ein. Die Musik wird von der ganzen **Kapelle (42 Mann) des Königl. Infanterie-Regiments Nr. 136 in Dieuze (Lothringen)** unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn R. Lehmann ausgeführt.

Fest-Programm:

Samstag den 7. Juli.

Nachmittags 3 Uhr: Antreten der Schützen auf dem Hasengarten. Abmarsch 3½ Uhr nach der Eintracht. Daselbst **Preis-** und **Königsschießen** auf dem Schießstande an der Rosterstraße. Abends 7½ Uhr: Feierliche Krönung des neuen Königs. Um 9 Uhr: **Zapfenstreich.**

Sonntag den 8. Juli.

Morgens 5 Uhr: **Weckruf** und um 6 Uhr: **Choral** auf dem Markte. Vormittags 11 Uhr: **Concert** am Kaiserdenkmal. Nachmittags 2¾ Uhr: Antreten der Schützen auf dem Hasengarten. Nach beendetem Gottesdienste: Abmarsch nach dem Festplatz. Begrüßung des neuen Königspaares. **Concert, Tanz** und **Volksbelustigung.** Von 4 Uhr ab: **Preisschießen** auf 7 Feldscheiben und 1 Freihandmeisterscheibe. Einmarsch 10½ Uhr.

Montag den 9. Juli.

Morgens 6 Uhr: **Weckruf** und um 7½ Uhr: Antreten der Schützen auf dem Hasengarten. Abmarsch 8 Uhr nach der Eintracht. **Preisschießen** auf Feldscheiben. **Volksbelustigung. Concert** mit ausgewähltem Programm. Einmarsch 11½ Uhr

Nachmittags 2 Uhr: Antreten der Schützen auf dem Hasengarten. Abmarsch punkt 2½ Uhr zum Festplatz. Daselbst **Concert** und **Tanz,** sowie **Volksbelustigung.** Von 3 Uhr ab: **Preis-** und **Ehrenpreisschießen.** Zu dem Ehrenpreisschießen sind diejenigen Schützen berechtigt, welche mindestens 3 Ausmarschzüge mitgemacht haben. Abends 9 Uhr: **Großes Feuerwerk.** Einmarsch 11 Uhr.

Eintrittsgeld für Fremde: a) Samstag Nachmittag 50 Pfg. à Person, b) Sonntag Nachmittag 1 Mk., Damen 25 Pfg., c) Montag Vormittag 50 Pfg. à Person, d) Montag Nachmittag 1 Mk., Damen 25 Pfg. Eine Karte, gültig für beide Tage, 2 Mark. Militärpersonen vom Feldwebel abwärts und Schüler zahlen pro Tag 25 Pfg. Hiesigen Nichtmitgliedern ist außer Samstag Nachmittag und Montag Morgen der Zutritt überhaupt nicht gestattet.

Wir erwarten, daß ein Jeder, der nicht triftige Abhaltungsgründe hat, sich zur Verherrlichung unseres Festes an sämmtlichen Zügen betheiligt. Söhne der Mitglieder über 18 Jahre müssen eine Mitgliedskarte lösen, ebenso Wittwen und alleinstehende Damen (Beitrag jährlich 1½ Mk.), sofern deren Söhne bezw. Brüder dem Verein als Mitglied nicht angehören.

Sämmtliche Schützen, die sich an den Zügen betheiligen, müssen mit einer Büchse versehen sein.

Das Officiercorps. **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß des Publikums, daß am **Samstag den 7. d. Mts.,** von Nachmittags 4 bis 7 Uhr, vom Schützenverein auf der Wiese des Bäckers Herrn Heinrich Lixfeld hier, Flur H Nr. 662 an der Rosterstraße, nach dem daselbst aufgerichteten Vogel geschossen wird. — Das Betreten des Terrains zwischen der Rosterstraße und dem Wege durch die Aehl, sowie der Aufenthalt unterhalb des Rabenfluges ist daher in der angegebenen Zeit zu vermeiden.

Siegen, den 28. Juni 1894. **Die Polizei-Verwaltung.**

Der diesjährige

Ausverkauf von Resten aller Art,

zurückgesetzten Kleiderstoffen, Kattunen, Mousselinen &c.

Umhängen, Jacken, Mänteln

beginnt Sonnabend den 23. ds. Mts.

Eberh. Wurm am Kaiserdenkmal.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am Montag den 2. Juli 1894, Nachmittags 5 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Wahl von drei Stadtverordneten als Mitglieder der Deputation zur Prüfung der Finanzverfassung und Finanzverwaltung nach Maßgabe der Uebergangsbestimmungen zum Kommunalabgabengesetz vom 14. Juli 1893.
2. Rechnung der städtischen Schlachthaus-Kasse für 1893/94.
3. Gewährung der Einkünfte aus dem Kraemer'schen Stipendium im Betrage von M. 270.— an den stud. theolog. Kiel in Halle.
4. Verkauf des Hospitalgrundstücks Flur E Nr. 193 der K.-G. Sieger, 1 a 96 qm groß, vorm Berg, Garten.
5. Genehmigung zur Auflassung von 157 qm aus dem Hospitalgrundstück Flur A Nr. 3951/1547 an die Firma Joh. Ph. Schutz hierselbst als Tausch mit den zur Erbreiterung des Siegbergweges abgegebenen Spitztheilen aus Flur A Nr. 1560 und 1552.
6. Bewilligung von M. 43.90 zur Rückerstattung an die Handwerker-Gesellen-Krankenkasse hierselbst als ein Drittel der von derselben an den verunglückten Feuerwehrmann, Gerber Jul. Lemke hier gezahlten Kur- 2c. Kosten.
7. Gewährung einer Beihilfe zu der Wittwen- und Waisen-Unterstützung für die Wittwe des Verwaltungssekretärs Gollin hierselbst.
8. Erläuterungen zu dem Vertrage der Königl. Eisenbahn Verwaltung und der Stadt Siegen betreffend Uebergabe veränderter Wegetheile 2c. an die Stadt Siegen vom 17. Juni 1893.

Siegen, den 28. Juni 1894.

Der Vorsitzende: **Dr. Ernst.**

Montag den 2. Juli cr.:

Extra-Vorstellung zum Besten der Armen hiesiger Stadt.

Das Stiftungsfest

oder

Der Sängerkrieg.

Lustspiel in 3 Acten von G. v. Moser.

Billets werden dem geehrten Publikum durch die betreffenden Revierbeamten zugestellt werden, event. sind Billets bei denselben zu haben.

Preise der Plätze: Sperrsitz M. 1.25.
1. Platz „ —.80.
2 Platz „ —.50.
Gallerie „ —.30.

Umtausch für Sperrsitzbillets auf dem Polizeibureau von Montag 10 Uhr ab. Preise an der Abendkasse wie gewöhnlich. Programms an der Kasse.

Bringe meine

schönen Gartenanlagen

sowie die neu restaurirten

Wirthschaftsräume

zur Abhaltung von Festlichkeiten, wie Hochzeiten, Kindtaufen 2c. in empfehlende Erinnerung.

Prompte und aufmerksame Bedienung wird zugesichert.

Leonh. Busch, Brüderweg.

Zuntz

Java- Kaffee

in den beliebten feinen Qualitäten à Mark 1.70, 1.80, 1.90, 2.—. das Pfund.

Zu haben in **Siegen** bei: **M. Lück, Joh. Berlet, Rob. Reusch, Ph. Kirch, Heupel & Grieskamp, L. H. Montanus, Franz Roelle,** Feinbäckerei am Kampen; in **Betzdorf** bei Frl. **Angelica Olligschläger;** in **Rosbach** bei **A. Hörder.**

A. Zuntz sel. Wwe., Königl. Hoflief.
Dampfkaffeebrennereien,
Bonn, Berlin, Hamburg,
gegründet 1837.

Eintracht.

Sonntag den 1. Juli 1894.

Nur einmal:

Große Luftballonauffahrt

der rühmlichst bekannten Luftschiffer

Miß Polly u. R. Ferell

mit dem vierhunderttausend Liter Leuchtgas fassenden

Riesen-Ballon Kolumbus

und

CONCERT

ausgeführt von der **Siegener Stadtkapelle.**

Anfang der Ballonfüllung . 2 Uhr.
Anfang des Concerts . . . 4 Uhr.
Auffahrt mit dem Ballon . . 6 Uhr.

Eintritt à Person 50 Pfg.

Mitglieder der Eintracht unter Vorzeigung der Mitgliedskarte 20 Pfg.

Kinder die Hälfte.

Passagiere, welche an der Auffahrt theilnehmen wollen, können sich melden.

Ev. Gesellen-Verein.

Sonntag den 1. Juli cr., Abends 8 Uhr:

Familienabend.

1. Vortrag des Herrn Oberlehrer Pape über Schule und Haus.
2. Musikalische Vorträge 2c.

Der Vorstand.

Bürbacher Wäldchen.

Sonntag Nachmittag:

Wirthschaft.

Werler Bade- u. Gewerbesalz, Werler Koch- u. Buttersalz, Werler Viehsalz,

empfiehlt **Friedr. Gimbel.**

Grasverkauf.

Den diesjährigen Graswuchs auf meinen Grundstücken in der Gemeinde Krombach werde ich am **Montag den 2. Juli, Nachmittags 5 Uhr,** im Lokale des Herrn J. Wagener in Crombach öffentlich meistbietend verkaufen lassen. **Heinrich Ruben.**

z. d. 3 e. B.

Sonnabend 30. 6. 8 U. keine Z.

Evangel. Gottesdienst in Siegen.

Sonntag den 1. Juli 1894.

VI. n. Trinitatis.

7½ Uhr Vorm. Synodalvikar Siebel.
9 Uhr Vorm. Pfr. Winterhager.
2 Uhr Nachm. Pfr. Vorlaender.

Kollekte für den Wiederaufbau der Kirche in Müsen.

Ev. Gottesdienst in Niederschelden

Vorm. 9 Uhr Kand. Keller.

Redaction, Druck und Verlag von C. Buchholz in Siegen.